



Erfolg in der Kreisgruppe Franken

Seit drei Jahrzehnten aktiv / RK Nassig unterstreicht Kontakte mit Patenkameradschaften

NASSIG (eB) -

13 Mannschaften konnte der Kreisvorsitzende, StFw d.R. Kurt Meiser, zum Reservistenwettkampf der Kreisgruppe Franken begrüßen. Mit der BELL UH 1D vom Heeresfliegerregiment 30 (Niederstetten) wurden die Mannschaften zum Standortübungsplatz Kilsheim transportiert. Von hier konnten sie auf einem Rundkurs über Bronnbach-Dörlesberg-Sachsenhausen-Ödengesäß zurück nach Nassig nicht nur ihre militärischen Kenntnisse und Fähigkeiten, sondern auch die physische Leistungsfähigkeit beweisen.

Bewertet wurden auf elf Stationen neben allgemein militärischen Grundlagen wie Umgang mit Karte und Kompass, Führen nach Zeichen, Schießen mit Handwaffen auch die Fertigkeiten im Übersetzen über Gewässer sowie Selbst- und Kameradenhil-

fe. Trotz widriger Witterungsumstände stellten sich die Mannschaften mit Elan dem Wettbewerb.

Die Sieger ehrte der Bezirksvorsitzende, Oberstlt d.R. Lothar Roduch, gemeinsam mit Kurt Meiser. Den ersten Platz belegte die Mannschaft Adolzhausen II vor der RK Wertheim und die Mannschaft aus Assamstadt. Die drei Erstplatzierten haben sich für den Wettkampf auf Bezirksebene qualifiziert.

Zu dem Festkommers begrüßte der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Nassig, StGefr d.R. Herbert Kerekjarto, unter den zahlreichen Gästen auch Oberbürgermeister Stefan Gläser. Dieser hob in einem Grußworten die besonderen Verdienste der Reservisten als Bindeglied zwischen Bundeswehr und Zivilisten hervor und ging, wie auch Kurt Meiser, auf die jüngsten po-

litischen Entwicklungen ein, so den uneingeschränkten Zugang von Frauen zur Bundeswehr und den Bericht der Weizsäcker-Kommission zur Bundeswehrreform. Beide Redner plädierten für die Beibehaltung der Wehrpflicht. Hubert Sadowski, Stellvertreter Vorsitzender der RK Nassig, wies in seiner Eigenschaft als Ortsvorsteher auf das besondere Engagement der bisher fünf Vorsitzenden hin, die es in der Zeit immerhin geschafft haben, dass aus einer Gründungsgruppe von neun Personen die Kameradschaft auf mittlerweile 92 Mitglieder angewachsen sei. Das spreche für die Kameradschaft und zeige die Akzeptanz in der Bevölkerung.

Der Vorsitzende der Patenkameradschaft Säuritz aus Panschwitz-Kuckau (Sachsen), Christoph Lötsch, überbrachte die Glückwünsche seiner RK und bedankte sich mit einem typischen Lausitzer Erzeugnis, einer Vase, für die gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Gebirgsjäger erneuerten Kontakte



GEISLINGER RESERVISTEN waren dabei: Über 3.000 ehemalige und aktive Gebirgsjäger trafen sich in Mittenwald. Bild: Scheiring

GEISLINGEN (Sch) -

Zu ihrem 44-jährigen Bestehen hatte die Gebirgs- und Winterkampfschule zu einem Tag der Offenen Tür in die Karwendelkaserne eingeladen. Mehr als 3.000 ehemalige und aktive Gebirgsjäger aus sechs Nationen, darunter Hauptfeldwebel d.R. Hoyley und Obergefreiter d.R. Scheiring von der Reservistenkameradschaft Geislingen, kamen zu dem Treffen der Gebirgsgruppe nach Mittenwald. Die Heeresbergführer zeigten Teile ihres Ausbildungsprogramms sowie eine Waffen- und Geräteausstellung.

Höhepunkt war die Vorführung der Bergung eines Soldaten von einem Hubschrauber aus schwierigem Berggelände. Eine Gedenkstunde wurde am zentralen Ehrenmal der Deutschen Gebirgsgruppe auf dem Hohen Brendten für die gefallenen und verstorbenen Soldaten abgehalten. Nach dem Einmarsch der Fahnenträger fand mit musikalischer Gestaltung des Musikkorps der I. Gebirgsdivision ein Gottesdienst statt. Die Festansprache hielt General Dr. Klaus Reinhardt, Befehlshaber der alliierten Landstreitkräfte in Mitteleuropa.

Bei Sternmarsch erfolgreich

GEISLINGEN (Sch) -

Reservisten und aktive Soldaten aus vier Nationen trafen sich in Stans in der Schweiz zum »15. Nidwaldner Sternmarsch«. Hierbei handelt es sich um einen Orientierungsmarsch über 56 Kilometer im alpinen Gelände. Dabei wird der sichere Umgang mit Karte und Kompass vorausgesetzt. Sechs Reservisten, darunter OGefr d.R. Franz Scheiring von der Reservistenkameradschaft Geislingen, nahmen als Mannschaft der Verteidigungsbezirkskommandos 51 und 52 an diesem Distanzmarsch teil. Die Mannschaften mussten die Strecke mit sechs Kilogramm Gepäck absolvieren. Erschwerend kam hinzu, dass zweimal 400 Höhenmeter zu bewältigen waren - und dies bei einer Temperatur von 25 Grad. Zur Freude der Baden-Württemberger Reservisten belegten sie unter der Führung von Oberstleutnant d.R. Duderstadt den zweiten Platz hinter den aktiven Gebirgsjägern aus Österreich.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14, 76229 Karlsruhe
Tel.: 0721/482077, Fax 0721/482077.

Die Kreisgruppe Neckar-Odenwald des Reservistenverbandes führte auf der Standortschießanlage Walldürn ihr traditionelles Behördenschießen um den Pokal des Landrates durch, an dem sich 22 Behördenmannschaften sowie 18 Mannschaften mit Reservisten und aktiven Soldaten beteiligten. Diesmal war die Veranstaltung verbunden mit dem Festakt zum 40jährigen Bestehen des Verbandes, in dessen Verlauf alle Redner die große Bedeutung der Reservisten als Mittler zwischen Bundeswehr und der Bevölkerung herausstellten.

es, die Kameradschaft zu pflegen, über die sicherheitspolitischen Aufgaben zu reden. Gerd Teßmer, stellvertretender Kreisvorsitzender, dankte allen, die in den zurückliegenden 40 Jahren Verantwortung für die Reservistenarbeit übernommen haben. Wegweiser für die Zukunft sei, »die Sicherheit geht uns alle an«. Die Erste Landesbeamtin Sabine Diebold überbrachte die Grüße von Landrat Detlef Piepenburg und wies daraufhin, dass sich die Anforderungen an die Bundeswehr in den vergangenen Jahren verändert hätten. Nicht geändert hingegen habe sich die Reservi-

ren als Mittler zu fungieren zwischen Bundeswehr und Gesellschaft.

Drei Kriterien machte der stellvertretende Landesvorsitzende, Oberstlt d.R. Michael Sihler, zum Inhalt seiner Festansprache: Den Verband, dessen Arbeit und den Ausblick auf künftige Arbeiten. Im Januar 1960 gründeten 27 Personen den Verein, aus dem heute ein Großverband mit über 140.000 Mitgliedern in 2.600 Kameradschaften geworden ist. In Baden-Württemberg sind es 14.700 Mitglieder. Aktueller Themenschwerpunkt stellte dabei die NATO mit ihrer Oster-

Jubiläumsfeier mit Behördenschießen

Nachdem bei herrlichem Sommerwetter die Schießsportveranstaltung einen reibungslosen Verlauf genommen hatte, ließ nach dem gemeinsamen Mittagessen der Kreisvorsitzende, Oberstlt a.D.d.R. Karl-Heinz Flach, zur Feierstunde willkommen. Bürgermeister Karl-

Heinz Joseph sagte, 40 Jahre Reservisten bedeute 40 Jahre Multiplikator zwischen Bundeswehr und Zivilisten. Die Reservisten mussten auch in der Zukunft beweisen, dass sie Aufgaben, als Bindeglied zwischen aktiver Truppe und der Bevölkerung wahrnehmen, auch ernst nehmen. Genauso wichtig sei

stenarbeit. Sie richtete an die Reservisten die Bitte, so weiter zu machen. Oberstlt Martin Klein, Standortältester und Kommandeur RakArtBtl 122, nannte zwei wesentliche Aufgaben für die Reservisten: Zum einen, die Aktiven nach ihrer Dienstzeit zu betreuen, fort- und weiterzubilden, zum ande-

Weiterung dar. Die Zukunft hänge von der Bundeswehr ab, die bei ihrer Gründung auf 550.000 Soldaten zurückgreifen konnte. Durch Reduzierung und Standortschließung verschwinde der Soldat aus dem sicherheitspolitischen Denken der Bevölkerung, verliere der Reservist seine militärische Heimat. Hier entstehe die wichtigste Arbeit für den Verband.

Bei der mit Spannung erwarteten Siegerehrung des Behördenschießens wandte sich Karl-Heinz Flach zunächst den Pistolenschützen zu. Erster wurde Kurt Hirt. Reservisten und aktive Soldaten: 1. Josef Sterz, Gewehr Behörden: 1. Helmut Pöpperl; Gewehr Reservisten und aktive Soldaten: 1. Sascha Hess. Mannschaftswertung Gewehr Behörden: 1. Polizeidirektion Mosbach.; Mannschaftswertung Gewehr Reservisten und aktive Soldaten: 1. RK Oberrheim II; Damenwertung: 1. Karin Kühn. Während Susanne Diebold den Wanderpokal des Landrats überreicht, übergaben Karl-Heinz Flach und Gerd Teßmer die übrigen Urkunden und Pokale.

Studierende Reservisten knüpften erste Kontakte

KARLSRUHE (hsg) -

Die neugegründete Hochschulgruppe Studierender Reservisten an der Universität Karlsruhe hat in Zusammenarbeit mit dem Verteidigungsbezirkskommando 52 ein Gästeschießen in Bruchsal durchgeführt. Den Abschluss bildete ein verteidigungspolitischer Vortrag. Erschienen waren etwa 40 Gäste, darunter Studenten, Studentinnen und einige Dozenten. Es war die erste größere Veranstaltung der neugegründeten Hochschulgruppe, die so ihren Kommilitonen die Bundeswehr und ihre Aufgaben näher bringen und verständlich machen wollte.

Geschossen werden konnten G3 mit Zielfernrohr, G36, P1 und P8. Obwohl etliche der Gäste gute Schießergebnisse erzielten, wurde vielen erst bewusst, wie schwierig die Handhabung der Waffen ist. Besonderes Interesse galt dem ABC-

Spürpanzer FUCHS und dem WIESEL, die dank Einsatzes des VBK 52 zur Verfügung standen. Bei beiden wurden die Mitfahrgelegenheiten reichlich wahrgenommen.

Der anschließende Vortrag durch S3-Offz Major Treubig über die Strukturreform der Bundeswehr verdeutlichte die jüngsten Entwicklungen und machte die zu erwartenden Konsequenzen deutlich.

Major Treubig schaffte es, dass trockene Zahlenwerk verständlich und einprägsam darzustellen und so auch mit dem Thema weniger bewanderten Zuhörern einen guten Einblick zu verschaffen. Die rundumzufriedenen Teilnehmer fanden durchweg positive Worte über Organisation und Inhalt der Veranstaltung und freuen sich schon auf eine Fortsetzung.



EINE EINWEISUNG in die Handwaffen der Bundeswehr erhielten Mitglieder der Hochschulgruppe studierender Reservisten aus Karlsruhe auf der Standortschießanlage in Bruchsal. Foto:hsg

Wettstreit spielerisch ausgetragen

STEINLACH-WIESAZ (WiSch) -

Zum 18. Male veranstaltete die RK Steinlach-Wiesaz ein »Kleinfeldfußballturnier« für Hobby- und Freizeitsportler. Ein Indiz für den hohen Stellenwert im Terminkalender der Vereine ist die Tatsache, dass die Teilnehmerzahl aus organisatorischen Gründen auf zwölf Mannschaften begrenzt werden musste. Das Gros der Mannschaften lässt es sich bereits seit über zehn Jahren nicht nehmen, dabei zu sein.

Herrliches Wetter und ausgezeichnete Fußballer waren am Himmelfahrtstag der Garant für ein gelungenes Fußballturnier der RK Steinlach-Wiesaz. Gäste und Fans der teilnehmenden Mannschaften hatten sich bereits früh um acht Uhr eingefunden, um auf dem Mössinger Hegwiesen-Sportplatz für eine ausgelassene Stimmung zu sorgen. In insgesamt 25 Vorrundenspielen wurden die Begegnungen für die Finalrunde ermittelt, wobei teilweise die Tordifferenz entschied. In einem ausgeglichenen und spannenden Finale im Siebenmeter-Schießen wurde der Turniersieg entschieden. Der 14. Siebenmeterschuss brachte die Entscheidung zu Gunsten der »Midnight Soccers« aus Gönningen, die somit den etwas glücklicheren »Fuß« hatten und gegen die »Nobody-Kickers« gewannen. Aus den Händen von »Turnier-



NICHT GANZ ANSCHLIESSEN an den Erfolg ihrer großen Vorbilder konnte der »F.C. Bayern Fun Club« aus Böttingen.

Foto: Scheid

Vater«, Fw d.R. Klaus Jürgen Reimann, sowie dem RK-Vorsitzenden, OGefr d.R. Eberhard Luz, durften die Teilnehmer ihre Pokale und Urkunden entgegennehmen. Besonderen Dank sprach Reimann den Schiedsrichtern aus, die an dem fairen

Turnierverlauf entscheidenden Anteil und für die Reservisten immer ein offenes Ohr hatten. Eine positive Berichterstattung der örtlichen Presse dokumentierte die Akzeptanz dieser Veranstaltung mehr als deutlich.

Marinefliegern über die Schulter geschaut

RAVENSBURG (BPR/Ku-Ha)-

Reservisten der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben-Süd und der Reservistenkameradschaft Friedrichshafen unternahmen einen Gegenbesuch beim Marineflieger-Geschwader 3 »GRAF ZEPPELIN« in Nordholz/ Nordsee. Dieses Geschwader und die Stadt Friedrichshafen unterhalten eine intensive Patenschaft, die sich nicht nur in der jährlichen Präsenz anlässlich des »Häfler Seehasenfest«, sondern auch in persönlichen Bindungen dokumentiert. Ein besonders herzliches Verhältnis zur RK Friedrichshafen besteht zwischen dem Organisator des Geschwaders, Hauptbootsmann Lutz Wonneberg, und seiner Frau Gitta sowie dem Kommandeur, Kapitän zur See Jürgen Ehle.

Am Tag der Ankunft erlebte die Kreisgruppe gleich eine Besichtigung des Towers, der Seeaufklärungs- und U-Bootjagdflugzeuge »BREGUET ATLANTIK«, des Umwelt-Überwachungsflugzeuges »Do 228 LM« (im Volksmund auch »Öli« genannt) sowie des neuen Hubschraubers »SUPER LYNX« (Sea Lynx MK88A). Am darauf folgenden Tag schlossen sich Besichtigungen und Informationsbesuche in Bremen, Bremerhaven und Cuxhaven an. Unter anderem konnte die Kreisgruppe erstmals den U-Boot-Bunker in Bremerhaven von innen sehen. Des weiteren wurde das berühmte »Deutsche Schiffahrtsmuseum« besichtigt und die Gruppe hatte das Glück, die wenige Tage vorher zur Besichtigung freigegebene »Bremer Handelskoge« zu sehen.

An Weiterbildung interessiert



DAS FOTO ZEIGT alle Beteiligten der Weiterbildungsmaßnahme innerhalb der Kaserne in Sonthofen Foto: pr

REUTLINGEN (ReAm) -

Das Panzerbataillon 282 in Stetten a.k.M. führte unter der Leitung des S1/S3-Offiziers, Lt Fingerle, und dem S1/S3-Feldwebel, StFw Wengenmeyer, eine Dienstliche Veranstaltung mit den Kompaniefeldwebeln und dem S1-Personal PzGren Btl 282, 1. und 7./PzGrenBtl 294 und 2./FERSBtl 870 an der Schule für Feldjäger und Stabsdienst am Standort Sonthofen durch.

Absicht dieser Veranstaltung war es, die KpFw und das S1-Personal über Veränderungen/ Neuerungen im Bereich des Personalwesens, über die Aufgaben des KpFw/S1-Personals über Personal- und Disziplinarwesen zu unterrichten.

Trotz des reich gefüllten Dienstplanes blieb die Zeit für einen Bergmarsch zur Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit.

Erinnerungen rund um Verdun

MEERSBURG (BPR) -

Die Kreisgruppen Bodensee-Schwaben Nord und Süd unternahmen eine Bildungs- und Informationsreise in die Vergangenheit - an die Stätten des I. Weltkrieges rund um Verdun. Eine gepflegte Landschaft lässt nach 84 Jahren kaum vermuten, dass von Februar 1916 bis Juli

stände von Mensch und Material sehr beeindruckend ausgestellt. Nicht weit vom »Memorial de Verdun« das Fort Douaumont mit seinen 38 befestigten Anlagen und daneben L'Ossuaire de Douaumont, das Mahnmal als Gebeinhaus für über 130.000 namenlose französische und deutsche gefallene Soldaten, die bei den Schlachten im



IM BEINHAUS und auf dem Gräberfeld von Douaumont haben 145.000 bekannte und unbekannte gefallene Soldaten ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Foto: Ropertz

1916 in den Wäldern von Caures und vor den Festungswerken von Froideterre und Souville eine der furchtbarsten Materialschlachten stattfand. Auf 210 Quadratkilometern ging es darum, um jeden Preis »Boden zu gewinnen«.

Allein um Verdun herum findet der Besucher Kriegsgräber mit über 6.000 gefallenen französischen Soldaten. Im Memorial de Verdun, das an der Stelle des ehemaligen Bahnhofes von Fleury steht, sind ausgegrabene Gegenstände wie Helme, Feldflaschen, Granaten, Waffen und Gegen-

Gelände aufgegeben werden mussten, nicht beerdigt werden konnten und dort endlich ihre letzte Ruhestätte fanden. Wieder an der Oberfläche, konnten in dieser reizvollen Landschaft unzählige Grabfelder und Mahnmale ausgemacht werden. Besonders auffallend war die vorbildliche Pflege der Gräberanlagen. Abschließend fuhr die Kreisgruppe auf der Nachschubstraße Richtung Verdun der französischen Armee, der sogenannten »Heiligen Straße«, mit ihren »helmgekrönten Kilometersteinen« zurück.

Trauer um verdiente Kameraden

KARLSRUHE (BPR) -

Mit 60 Jahren und im 30. Jahr seiner Mitgliedschaft im Reservistenverband ist StFw d.R. Elmar Hauck am 26. Juli gestorben. Seine Kameraden von der Reservistenkameradschaft Karlsruhe, in der er sich bleibende Verdienste erworben hat, erwiesen ihm die letzte Ehre.

Die RK Villingen-Schwenningen trauert um ihr langjähriges Mitglied, Fw d.R. Werner Heisterkamp, der am 1. August

im Alter 64 Jahren gestorben ist. Mitglieder der RK begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

Abschied nahm die RK Murgtal/Gaggenau von Gefr d.R. Georg Pollok. Er ist im Alter von erst 46 Jahren am 11. August gestorben. Im Oktober 1976 in den Reservistenverband eingetreten, gehört er zu den Gründungsmitgliedern der RK Murgtal/Gaggenau. In einem ehrenden Nachruf gedachte die RK ihres bewährten ehemaligen Mitgliedes.

Namen + Notizen

Verdienste belohnt

Die zahlreichen Wehrübungen von Reinhard Amende als Kompaniefeldwebel beim Panzergrenadierbataillon 294 in Stetten a.k.M. und seine vorbildliche Arbeit als Schriftführer in verschiedenen Verbandsebenen sind jetzt mit der Ernennung zum Oberstabsfeldwebel d.R. belohnt worden. Die neuen Schultergeschlaufen überreichte Major Bernstein, Chef der Stabs- und Versorgungskompanie des Bataillons.

Politiker befördert

RAVENSBURG - August Schuler, Mitglied der RK Ravensburg, CDU-Fraktionsvorsitzender im Ravensburger Stadtrat und Beauftragter der Kriegsgräberfürsorge, wurde vom Befehlshaber WBK V/10.Pz-Div, Generalmajor Karl-Heinz Lather, zum Oberstleutnant d.R. befördert. Schuler, der zum Zeitpunkt der Beförderung bei der »Löwendivision« eine Wehrübung als Pressestabsoffizier ableistete, gehört dieser Division schon seit fast 23 Jahren an.

Musikzug übergab Spende

BAINDT - Im Ravensburger Musikhaus Lange übergab die Vorstandschaft des »Reservisten-Musikzuges Bodensee-Oberschwaben« (RMZ) insgesamt 10.000 Mark an drei wohltätige Institutionen. Je 3.500 Mark gingen an UNICEF und Clinic Home Interface (eine Hilfsorganisation, die Tumorkranke am Ort ihrer Wahl betreut) und 3.000 Mark gingen an das Soldatenhilfswerk. Bei dem Geld handelt es sich um Eintrittsgelder, geschäftliche und private Spenden, die anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Reservisten-Musikzuges Bodensee-Oberschwaben im März zusammengekommen waren.

Um Erfahrungen reicher

ELLWANGEN/GEISLINGEN (Sch) -

Über 40 Reservisten trafen sich zu einer Dienstlichen Veranstaltung des VBK 51 für Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg im Raum Ellwangen. Auf dem Dienstplan stand »Militärische Aus- und Weiterbildung im Gelände«. Bei einer zehnstündigen Übung mussten die Teilnehmer an mehreren Stationen ihr militärisches Wissen und Können zeigen. Ein Thema der Ausbildung war, ein Verwundetennest aufzubauen sowie Verwundete zu bergen und zu versorgen. Weitere Stationen waren »Feldposten«, »Spähtrupp« sowie »Leben im Felde«.